

WONACH WIR UNS SEHNEN

Wie Gott die tiefsten Bedürfnisse unseres Herzens stillt

Deutsch von Uta Schmidt

inspiredmedia

Inspired Media Verlag

Die amerikanische Originalausgabe erschien unter dem Titel
"The Seven Longings of the Human Heart" bei Forerunner
Publishing, Kansas City, Missouri, USA

Copyright © 2006 bei Forerunner Books. Alle Rechte vorbehalten.

Deutsch von Uta Schmidt

Bibelzitate sind, wenn nicht anders angegeben, der Luther 84,
der Einheitsübersetzung und der revidierten Elberfelder Bibel
entnommen. Alle Rechte vorbehalten

Copyright der deutschen Ausgabe:
© 2007 bei Inspired Media GmbH Verlag, Steinhausen,
Schweiz

Umschlag:
Owen A. Brock, Visual Fluency

Satz und Druck:
AALEXX Druck GmbH Großburgwedel, Deutschland

Nachdruck, auch nur auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Ge-
nehmigung des Verlags.

ISBN-13: 978-3-9523000-2-2

Weitere Informationen: www.inspired-media.com

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG: Das Wesen der Sehnsucht	7
KAPITEL 1: Die Sehnsucht Gott zu gefallen	29
KAPITEL 2: Die Sehnsucht, nach Faszination	47
KAPITEL 3: Die Sehnsucht nach Schönheit	65
KAPITEL 4: Die Sehnsucht nach Größe	85
KAPITEL 5: Die Sehnsucht nach Nähe ohne Scham	105
KAPITEL 6: Die Sehnsucht, Hingegeben zu sein	125
KAPITEL 7: Die Sehnsucht nach Bedeutsamkeit.....	147
SCHLUSSFOLGERUNG	163

DAS WESEN DER SEHNSUCHT

In jedem menschlichen Herz schlummern tiefe Sehnsüchte und Träume, die nicht ignoriert, geleugnet oder beschwichtigt werden können: sie *müssen* gestillt werden. Besonders früh morgens, wenn wir aufwachen, werden wir von unsäglichem Verlangen und Wünschen getrieben, die nach Antworten verlangen und keinen Aufschub dulden. Diese Sehnsüchte sind von Natur aus in uns hineingelegt. Sie sind uns angeboren. Wir haben Träume, Sehnsüchte und Verlangen, die Gott tief in unserem Innersten verborgen hat, um uns so in seine Gegenwart zu ziehen. Wenn wir den Ursprung dieses brennenden Verlangens in Gott erkennen, dann können wir in richtiger Weise auf diese Sehnsüchte reagieren. Dann finden wir die Erfüllung unserer Sehnsüchte in dem Einen, der sie in uns hineingelegt hat. Sein meisterhafter Erlösungsplan umfasst auch den Bereich unserer Gefühle.

Während meiner 30-jährigen Erfahrung im vollzeitlichen Dienst habe ich sehr aufmerksam menschliche Emotionen und deren Ursprünge beobachtet. Ich habe unzählige Stunden damit verbracht, Menschen zuzuhören und wahrzunehmen, was ihr Herz bewegt. Was mir dabei auffiel ist, dass die Sehnsüchte und inneren Bedürfnisse der Menschen gar nicht so unterschiedlich sind – sie scheinen allgemein weit verbreitet zu sein und sind offensichtlich gang und gäbe. In unserer Gemeinschaft im *International House of Prayer* in Kansas City ziehen Tausende von Menschen an uns vorüber. Manche sind international bekannte Redner in ihren Siebzigern, andere sind achtzehnjährige Praktikanten, fern von Zuhause auf ihrem ersten großen Abenteuer. Manche sind finanziell gut gestellt, andere raufen ihr letztes Hab und Gut zusammen und haben gerade mal genug, um über die Runden zu kommen. Manche kommen mit einem großen

Umzugswagen, andere kommen mit nur einem Rucksack, in den sie alles hineingepackt haben. Ich bin den unterschiedlichsten Leuten aus den unterschiedlichsten Hintergründen innerhalb und außerhalb christlicher Kreise begegnet. Obwohl sie alle verschieden sind, habe ich unter ihnen doch eine auffällige Gemeinsamkeit entdeckt: ihre *Sehnsüchte*.

Es gibt nur wenige Worte in der deutschen Sprache, die die Tiefe von Emotionen so treffend zum Ausdruck bringen wie diese zwei Silben. *Sehn-Sucht* ist kein oberflächlicher Wunsch, der durch eine kleine Gefälligkeit befriedigt werden könnte. Sehnsucht ist auch keine wirkliche Not, die gelindert werden oder von der wir befreit werden müssten. Sehnsucht reicht weitaus tiefer. Sehnsucht ist ein Schmerz des Herzens. Sie ist ein Hohlraum des Geistes, aus dem ein tiefer Schrei nach Erfüllung hervorgeht. Im wahrsten Sinne des Wortes ist Sehnsucht weder ein Verb noch ein Nomen, sondern eine Kombination aus beiden, die den Bogen zwischen tiefer Emotion und echter Not spannt und zum Ausdruck bringt. Sie ist ein nicht greifbares Gefühl, das sich wie Ebbe und Flut verhält, und doch ist sie eine ganz konkrete Realität. Man kann nicht mit ihr argumentieren, sie negieren oder sie vertreiben. Ob nun rechtmäßig oder unrechtmäßig – schlussendlich *wird* jede Sehnsucht im menschlichen Herzen gestillt. Ihre Natur verlangt es so.

In meiner Begegnung mit Menschen und im Studieren der Heiligen Schrift habe ich sieben Sehnsüchte entdeckt, die sich in jedem Herzen wiederfinden. Diese Sehnsüchte sind universal und sie geben uns Aufschluss darüber, wie Gott uns geschaffen hat. Wir haben in unserem Geist fest eingebaute Sehnsüchte, die Teil von Gottes Schöpfungsplan sind. Sie offenbaren den erfinderischen Geist unseres Schöpfers, der sie deshalb in uns hineingelegt hat, um Sein Wesen in uns widerzuspiegeln und uns zurück zu Ihm führen. Er hat uns so angelegt, dass wir letztendlich in Ihm und Ihm allein unsere Erfüllung finden. Dieser Plan ist der Inbegriff von intelligenter Schöpfung. Gottes brillanter und genauer Entwurf unseres Menschseins ist ein Beweis dafür, dass Er ein eifernder Gott ist, der nicht will, dass wir in anderen Dingen Erfüllung suchen und uns damit niederen Freuden hingeben würden. Wir wurden für Ihn *geschaffen*.

Die sieben Sehnsüchte, die ich entdeckt habe, sind die folgenden: Die Sehnsucht, von Gott gewollt und begehrt zu sein, die Sehnsucht nach Faszination, die Sehnsucht schön zu sein, die Sehnsucht, jemand Besonderes zu sein, die Sehnsucht nach Nähe ohne Scham, die Sehnsucht, ganzherzig und hingeeben zu sein, und die Sehnsucht, einen tiefen und bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Wenn wir diese Sehnsüchte verstehen, dann verstehen wir auch besser unsere Schwierigkeiten, Kämpfe und den Sinn unseres Lebens. Der Feind versucht, diese Sehnsüchte zu pervertieren und uns durch finstere Mächte zu verführen, aber dennoch sind es Sehnsüchte, die Gott ganz bewusst in uns eingebettet hat, um uns in Seine Nähe zu ziehen. Und nicht nur das – diese Sehnsüchte sind Teil der Persönlichkeit Gottes, denn wir wurden nach Seinem Bilde geschaffen. Sie spiegeln wider, was in Seinem Herzen lebt. So wie jeder Hunger, ist auch unsere Sehnsucht zum Teil von Schmerz, zum Teil von Freude und auch zum Teil von Pein geprägt. Wenn unsere Sehnsüchte nicht in Gott Erfüllung finden, bleiben wir leer, voller Schmerz, Trauer und Unzufriedenheit. Gott hat ein Vakuum in uns angelegt, das so lange leer bleibt, bis wir Gott erlauben, es zu füllen und unsere tiefsten Sehnsüchte zu stillen. Dieser nagende Hunger wird nur durch Gottes Berührung gesättigt; er wird jedoch nie vollends in diesem Zeitalter gestillt. Die kleinste Kostprobe dieser Fülle ist jedoch bereits der Inbegriff echten Lebens. Die kleinste Offenbarung dieser himmlischen Freude auf Erden ist bereits Leben im Überfluss.

Der Gedanke von bewusst hervorgerufenem Verlangen ist uns nicht völlig fremd. Wenn ein Vater sein Kind zum ersten Mal mit dem Schwimmen vertraut macht, dann hält er es sanft in seinen Armen. Während das Kind voll Freude und Übermut im Wasser planscht, lässt der Vater es plötzlich für einen kurzen Moment los. Er lässt es nicht aus den Augen, aber er lässt es für einen Augenblick untertauchen, um ihm zu zeigen, dass das Wasser kein Laufstall mit festem Untergrund ist. Egal wie sicher der Kleine auf seinen Beinen auf trockenem Boden stand, jetzt muss er sich gut an seinem Vater festhalten. Aus der Sicht des Kindes mag das zuerst etwas angsterregend sein, aber es dauert nicht lange, bis das Kind die Antwort auf sein Verlangen nach

Stabilität gefunden hat – nämlich in den Armen seines Vaters. In seiner Weisheit macht der Vater dem Kind auf sanfte Weise klar, dass es etwas nötig hat – und gleichzeitig bietet er sich als die offensichtliche Lösung für dieses Problem an. Das Kind findet die Antwort auf sein Suchen und seine Sehnsucht nach Sicherheit, sobald es ganz nah bei seinem Vater ist und sich an ihm festhalten kann. Das Ergebnis ist, dass sich das Kind jetzt enger an seinen Vater klammert, als wenn es nicht dazu gezwungen gewesen wäre, nach Sicherheit zu verlangen.

Gott ist kein willkürlicher Leiter oder planloser Erfinder. Hinter allem, was Er tut, steckt eine ganz konkrete Absicht. In Seiner Souveränität hat Er diese sieben Sehnsüchte in uns hineingelegt, um uns dabei zu helfen, in den unterschiedlichsten Bereichen unseres Lebens als Braut Christi zu wandeln. Er hat diese Sehnsüchte nicht in uns eingebettet, um uns etwas vorzu-enthalten, sondern um sie selbst zu stillen! Ich nenne dies oft die „höchsten Freuden des Evangeliums“. Gott umwirbt unsere Herzen mit Seinem Wort auf solche Weise, dass wir all das loslassen, was Seinem Königreich unterlegen ist – all die sekundären Freuden, an die wir uns klammern – und bringt uns dazu, die höchsten Freuden Gottes zu ergreifen: das, was authentisch ist und den Hunger wirklich stillt.

Der Erfolg unseres Lebens ist davon bestimmt, wie wir mit diesen Sehnsüchten umgehen. Viele Menschen verschwenden den Großteil ihrer Zeit damit, diese Sehnsüchte zu unterdrücken oder sie auf ungesunde, gottlose und sogar destruktive Weise zu erfüllen. Wie viel Zeit und Energie können wir uns ersparen, wenn wir anerkennen, dass diese Sehnsüchte unabwendbare, von Gott gegebene innere Bedürfnisse sind! Dann würden wir unsere Herzen vor Ihn bringen und Ihm erlauben diese Leere auf Seine Weise zu füllen. Wir können nicht Buße dafür tun, dass wir diese Sehnsüchte haben, sondern nur dafür, dass wir sie auf falsche Weise zu stillen versuchen. Wir können uns nicht davon „bekehren“, wie Gott uns geschaffen hat, genauso wenig wie wir uns von unserer genetischen DNA bekehren können. Niemand hat jemals Gott um Vergebung gebeten, weil er braune Augen oder eine große oder kleine Körperstatur hat. Wir mögen diese Charakteristika als angenehm oder unangenehm empfinden, aber

niemand von uns sieht sie als falsch an. Sie sind Teil unseres Wesens. Genauso verhält es sich auch mit den Sehnsüchten unseres Herzens. Wenn wir lernen, sie auf gesunde Weise anzunehmen und Gott erlauben, sie zu stillen, dann beginnen wir die höchsten Freuden des Evangeliums zu berühren und in das wunderbare Leben einzutreten, für das wir geschaffen wurden.

ZUR FREUDE BEREITET

Obwohl die Puritaner einen großen Beitrag zum geistlichen Klima Amerikas geleistet haben, ist ihre weit verbreitete Tendenz, jegliche Freude als Sünde anzusehen, eher ein unerfreuliches Erbe. Diese Einstellung hat sich über viele Generationen hin gehalten. Wenn etwas angenehm oder erfreulich war, so war es gleich suspekt oder wurde mit Verachtung beäugt. Wie konnte etwas von Gott sein und gleichzeitig einen Reiz haben? Einer unserer Mitarbeiter erinnert sich an seinen Bibelschullehrer, der ihm berichtete, wie er in dem Glauben erzogen wurde, dass jegliche Freude und jeglicher Genuss sündhaft seien. Während seiner Kindheit durfte er nie bei einem Spiel mitspielen, in dem ein Ball benutzt wurde. „Mein Vater erlaubte uns nie Basketball oder Fußball zu spielen“, erklärte der Dozent. „Wir fragten ihn dann immer, woher er wisse, dass diese Dinge Sünde seien, und seine Antwort war: ‚Wenn es rund ist, dann ist es böse!‘“

Natürlich denken wir alle, dass wir diese Einstellung hinter uns gelassen haben, und tatsächlich hat sich der größte Teil des Leibes Christi davon gelöst. Dennoch haben wir den Kern des Glaubens beibehalten, dass die Dinge, die uns erfreuen und die wir genießen – ganz besonders auf emotionaler Ebene – irgendwie falsch seien und abgelehnt werden müssen. Das Resultat ist eine Kirche voller Leute, die echte, von Gott gegebene Sehnsüchte haben und die sich gegenseitig belehren, warum diese falsch sind und abgelegt werden müssen. Währenddessen ruft Gott uns jedoch zu, „Aber ich habe dich doch so geschaffen!“

Wir können uns nicht von diesen Sehnsüchten bekehren, wir können sie nur im Rahmen des Evangeliums stillen. Wir können in der vor uns liegenden Zeit den zunehmenden Angriffen

durch finstere Mächte und Verführungen nur standfest und siegreich entgegengehen, wenn diese Sehnsüchte in Gott gestillt werden. Wir sind der Versuchung ausgesetzt, diese Sehnsüchte auf fleischliche Art und Weise zu stillen. Und Satan ist natürlich mehr als bereit, uns in diesem Unterfangen behilflich zu sein. Wenn wir unserer sündhaften Natur nachgeben, geben wir uns zu oft der Versuchung hin, diese Sehnsüchte auf falsche Weise zu befriedigen. Wenn wir sie jedoch auf rechte Weise stillen, dann werden unsere Herzen dazu befähigt, Stolz, Gier, Pornografie, Okkultismus, Bitterkeit, Wut, Hass und dergleichen zu widerstehen. Nur so können wir siegreich sein. Wir wurden nicht dazu bestimmt, kraftlos und ohne Hoffnung zu leben.

Weil Satan ein Meister der Fälschungen ist, bietet er zu jeder Sehnsucht eine scheinbar passende Erfüllung an. Die junge Frau, die sich danach sehnt, geliebt zu werden, gibt sich einem jungen Mann hin, der die gleichen Probleme hat. Beide finden vorübergehende Befriedigung ihrer ewigen Sehnsüchte, aber wenn der Glanz abbröckelt, dann erleben sie nur noch eine gemeinsame Einsamkeit. So manche Ehe hat auf diese Weise angefangen und sich später in Nichts aufgelöst, als die rein körperliche Anziehungskraft dem Druck von Schulden, Kindern und dem Mangel an gemeinsamen Interessen nicht mehr standhalten konnte. Ein anderes Beispiel ist der viel beschäftigte Unternehmer, der Größe mit weltlicher Anerkennung verwechselt. Zwanzig Jahre später befindet er sich auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Häuser, Autos und Weltreisen – alles kann er sich leisten. Doch in einem Moment schmerzlicher Ehrlichkeit gesteht er sich ein, dass all das seine innere Leere nicht ausfüllen kann.

Unsere Zeitungen und unser soziales Umfeld sind voll von solchen Beispielen. Seit Kain Abel ermordete, haben die Menschen eine falsche Vorstellung davon, wie sie eine Antwort auf ihre Sehnsucht nach Bedeutung finden können. Am Ende finden sie sich mit enttäushtem und leerem Herzen wieder, und sie verabscheuen genau die Sehnsüchte, die sie an diesen Punkt gebracht haben. Was muss Gott wohl denken und empfinden, wenn Er sieht, wie die Menschen diese Sehnsüchte mit anderen Dingen füllen. Er sehnt sich so sehr danach, dass wir unsere Herzen richtig ausrichten und Ihm erlauben, unseren Hunger zu stil-

len, damit wir die größte Wonne unseres Lebens erleben können – die Freuden Gottes, die über alle Maßen hinaus befriedigen.

EWIGE SEHNSUCHT

Unsere Sehnsüchte sind nicht nur allgemeingültig, sondern auch ewig. Sie sind nicht nur auf unsere Beziehung zu Gott in diesem Zeitalter begrenzt. Gott hat nicht etwa vor, diese Sehnsüchte nach dem irdischen Leben abzuschaffen. Vielmehr wird die Erfüllung der Sehnsüchte im zukünftigen Zeitalter noch weitaus größer sein. In unserem irdischen Leben wird es immer wieder Momente geben, in denen wir große Dinge mit Gott erleben. Diese Erfüllungen sind Gottes wunderbare Gabe, die unser Herz aufrecht erhält. Große Teile unseres Lebens können uns ohne die Erfahrung von Gottes spürbarer Nähe leer erscheinen, doch schon die kleinste Berührung Seines Geistes bringt große Erfüllung in unseren Herzen.

Diese Erfahrungen sind gottgegeben und haben eine große Wirkung auf uns, aber sie sind doch immer wieder zeitlich begrenzt und wir bedürfen ihrer immer wieder aufs Neue. Regelmäßige Berührungen Gottes stärken uns, um weiter auf dem Weg des Glaubens zu bleiben und Ihm nachzujagen. Und gleichzeitig bewirkt die Erinnerung an diese Erfahrungen in uns, dass wir immer wieder nach neuen Begegnungen mit Ihm streben. Dies alles entspricht genau dem Plan Gottes für uns. Er berührt die schwachen und verletzlichen Bereiche unseres Herzens, und diese spürbare göttliche Gegenwart begleitet uns für eine Zeit. Wir sehnen uns, Seine Gegenwart berührt uns, und dann ist unser Verlangen nach Ihm größer als je zuvor. Der Schöpfer legt Sehnsüchte in uns hinein, die nur Er stillen kann. Er begegnet dann diesen Sehnsüchten vorübergehend und stärkt unsere Herzen, damit wir Ihm wieder aufs Neue nachjagen. Und gleichzeitig hinterlässt Er genug Schmerz, damit die Sehnsucht uns weiter zu Ihm zieht und wir unsere Reise zu Seinem Herzen fortsetzen. Das Wesen des Umwerbens verlangt eine Ebbe und eine Flut, das Verlangen und die darauf folgende Befriedigung. In Milliarden von Jahren werden wir immer noch nach diesen Dingen verlangen. Sie werden eine Schlüsselrolle dabei spielen,

wie uns Gott bis in alle Ewigkeit hinein faszinieren wird. Diese Sehnsüchte sind untrennbar mit dem Wesen Gottes verbunden, und kein Provisorium und keine Scheinfreude dieser Welt kann mit der endgültigen Erfüllung in Gott standhalten. Jede Sehnsucht dient dazu, das Wesen Gottes besser verstehen und tiefer kennen lernen zu können. Die Erfüllung und die Freude, die wir erleben, wenn wir Gott erlauben, unsere Sehnsüchte zu stillen, ist ewiger Natur – sie bleiben für immer bestehen.

DAS BRAUT-PARADIGMA

Eine der grundlegenden und erstaunlichsten Wahrheiten über Gott und Sein Volk ist, dass Jesus selbst der ewige Bräutigam ist und dass wir von Gott dazu auserwählt sind, als Braut Christi Sein ewiger Partner zu sein. Wenn wir das verstehen, dann beginnen wir auch, den Sinn unseres Daseins zu verstehen. Vor Grundlegung der Welt wollte der Vater eine Braut für Seinen Sohn bereiten. Die ganze Menschheitsgeschichte – vom Sündenfall über das Kreuz Christi und jeder einzelnen begangenen Sünde und deren Vergebung – steuert auf den größten Höhepunkt aller Zeiten zu, dem Hochzeitsmahl des Lammes (Offenbarung 19,7-8).

Jesu Tod am Kreuz hatte einen zweifachen Sinn. Sein Tod machte den Weg frei für die Erlösung der Menschheit. Gleichzeitig ermöglichte das Opfer dem Sohn, eine würdige Braut zu gewinnen – ein Gegenüber, das Ihm in allem gleich ist. Wir sind mit der Botschaft vom Kreuz und der Erlösung von unseren Sünden vertraut, aber wir erkennen nicht immer die Fülle, zu der wir erlöst wurden. Warum hat Gott eine so große Kluft überwunden und eine so heikle Mission gewagt? Er tat dies alles, um die Menschheit, die durch Seine Gnade Erlösung findet, in die Arme eines Bräutigam-Königs zu führen. Wir werden unsere Sehnsüchte nicht verstehen – unsägliches Verlangen, das Tag und Nacht aufschreit und sich nicht beschwichtigen lässt – bis die Wahrheit zu uns durchdringt, dass Gott ein leidenschaftlicher Bräutigam ist und dass wir Ihm aus der Position einer geliebten Braut heraus begegnen. Ich bezeichne diese Sichtweise auf das Leben, diese Interpretation dessen, wer wir in Gottes Augen sind

und wer Er für uns ist, oft als „Braut-Paradigma“. Es ist ein Paradigma oder eine Perspektive, die sich auf einen Gott bezieht, der mit leidenschaftlichem Verlangen nach uns erfüllt ist und der sich selbst inmitten unserer Schwachheit an uns erfreut!

Ein Paradigma ist ein Modell oder Beispiel für ein bestimmtes Gedankenmuster. Wir sind uns nicht immer bewusst, aufgrund welcher Paradigmen wir das Leben sehen und interpretieren, aber sie beeinflussen all unsere Erfahrungen. Was wir denken, wie wir reden, wie wir die Vergangenheit verstehen und wie wir die Zukunft sehen, das alles wird von unseren Paradigmen bestimmt und beeinflusst. Ein Tourist, der das Kapitol in Washington DC von außen bewundert, sieht das Gebäude mit einem ganz anderen Paradigma als ein Senator, der dort täglich ein- und ausgeht. Beide haben das Recht, sich dort aufzuhalten, aber der eine schreitet viel selbstbewusster durch die Gänge als der andere. Der Senator versteht, dass seine Anwesenheit dort erwartet wird. In den Konferenzräumen und der Senatskammer wird ihm großer Respekt entgegengebracht. Außerdem weiß er auch, wer die Führungskräfte im Senat sind und wie er sich ihnen gegenüber zu verhalten hat. Der Senator agiert aus einem Autoritätsparadigma heraus. Der Tourist, der gerade aus dem Zug gestiegen ist und die Sicherheitsvorkehrungen und das Protokoll des Senats nicht kennt, geht etwas unsicher in dem Gebäude umher. Er ist im Kapitol willkommen, aber die Angelegenheiten des Landes hängen nicht von seinem Beitrag ab. Interessanterweise fallen dem Touristen Details auf, die der Senator schon lange nicht mehr beachtet, wie etwa die handgeschnitzten Verzierungen der Decke oder die weiten gefliesten Fußböden. Er agiert aus einem Besucherparadigma heraus. Der Tourist und der Senator schreiten durch dieselben Gänge, sehen dieselben Dinge, kommen denselben Leuten entgegen, aber beide erleben dies auf völlig unterschiedliche Weise, weil sie jeweils ein ganz anderes Paradigma haben.

Das Braut-Paradigma beschreibt das Königreich Gottes aus einer bestimmten Perspektive. Der Begriff selbst findet man nicht in der Heiligen Schrift, aber die Bezeichnung ist hilfreich, um den Kern dessen zu umschreiben, was für unser geistliches Leben und unsere Nachfolge so wichtig ist. Dieses Paradigma führt alle

Fäden der biblischen Thematik zusammen, die sich auf die Herrlichkeit Jesu als himmlischen Bräutigam und den Glanz Seiner erlösten Braut, der Gemeinde Christi, beziehen. Das Braut-Paradigma verändert die Art und Weise, wie wir einen Großteil der Heiligen Schrift verstehen und in uns aufnehmen, weil es Licht auf eine der grundlegenden Wahrheiten in der Bibel wirft. Es befähigt uns dazu, uns an der ganzen Heiligen Schrift zu erfreuen. In Anbetracht dessen, dass die Bibel innerhalb einer Zeitspanne von über tausend Jahren niedergeschrieben wurde, (und das durch vierzig verschiedene Autoren, die sich in den meisten Fällen gar nicht kannten oder voneinander wussten) ist die Einheit von Thematik und Aussage der verschiedenen Schriften wirklich erstaunlich. Aus der Fülle des Wortes Gottes beleuchtet der Heilige Geist dann häufig einen bestimmten Schwerpunkt, auf den Er unsere Aufmerksamkeit für eine gewisse Zeit lenkt. Ein solcher Schwerpunkt wirkt dann wie eine kleine Stromschnelle in dem großen Fluss des Evangeliums Christi.

Das Braut-Paradigma vom Königreich Gottes ist ein solcher Schwerpunkt, der eine enorme Wirkung auf unsere Herzen hat (obwohl natürlich die gesamte Heilige Schrift wichtig und notwendig ist!). Ich habe es als hilfreich empfunden, diesem Schwerpunkt eine Bezeichnung zu geben, um auf diese Weise die Kraft der einzelnen Bestandteile dieses Paradigmas deutlicher aufzuzeigen. Die wirkliche Stärke befindet sich in der einzigartigen Verbindung der Wahrheiten, die in dem gesamten Bild enthalten sind. Je mehr man in dieses Thema eintaucht und das Wort Gottes studiert, desto mehr entdeckt man, dass sich das Braut-Paradigma durch die gesamte Heilige Schrift hindurch zieht.

Wenn man die Schrift studiert, findet man viele verschiedene Bilder, mit denen das Königreich Gottes beschrieben wird. Zum Beispiel wird das Reich Gottes mit der Fischindustrie verglichen, denn uns wird gesagt, dass wir Menschen fischen werden. Diejenigen, die Evangelisten sind, leben in dem Fischer-Paradigma. Überall sehen sie Menschen, die Jesus brauchen und „werfen die Netze aus“. Die Metaphern vom Säen, vom Ernten, vom Beschneiden und Pflanzen zeigen die Ähnlichkeit des Königreichs Gottes mit Realitäten aus der Landwirtschaft. Westlich von Kansas City erstrecken sich weite Ebenen von Norden nach Süden,

die über Tausende von Kilometern reichen. Für die Familien, die diese Flächen bewirtschaften, ist das Landwirtschafts-Paradigma sehr real. Sie verstehen das Wesen und den Prozess vom Säen und Ernten sehr gut. Oft wird das Königreich Gottes auch mit einem Kriegs-Paradigma belegt, das sich auf jene Schriftstellen bezieht, in denen von Kampf, Streit, Opfern und Herrschaft die Rede ist. Ein Soldat kann anhand von unzähligen praktischen Beispielen sofort erklären, wie es sich mit Autorität im Königreich Gottes verhält.

All diese Paradigmen entsprechen der Wahrheit und sind es wert, näher betrachtet und studiert zu werden. Allerdings glaube ich, dass Gott gerade jetzt, während wir uns der Wiederkunft Christi rasant nähern, mit großer Dringlichkeit Seinen Schwerpunkt auf das Braut-Paradigma legt. Ich bezeichne die Generation, zu deren Lebzeiten Jesus wiederkommt, oft als „Bräutigams-Generation“, denn in dieser Generation werden viele Gläubige das Reich Gottes in diesem Licht sehen und verstehen. Diese Sichtweise von Gott und von uns selbst wird unsere Herzen mit heiliger Leidenschaft füllen, und uns befähigen, die größten Nöte, die der gesamten Menschheit noch bevorstehen, auszuhalten. Diese Leidenschaft wird uns vorbereiten, damit wir dem Druck in reiner Liebe und strahlender Gerechtigkeit bis zur Wiederkunft Jesu standhalten können.

In Seiner letzten Rede vor Seiner Kreuzigung erklärte Jesus: „Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem König, der die Hochzeit seines Sohnes vorbereitete.“ (Matthäus 22,2). Mit dem Wissen, das wir jetzt haben, können wir uns nur zu gut das Funkeln in Jesu Augen vorstellen – im Verstehen, dass Sein Vater der „gewisse König“ war, der die Hochzeit seines Sohnes vorbereitete. Die Heilige Schrift macht uns deutlich, dass Gott in Seinem Herzen einen Plan verborgen hat, der in dem Hochzeitsmahl des Lammes am Ende der natürlichen Zeitgeschichte gipfeln wird (Offenbarung 19,7-8). Durch die unbeschreibliche Gnade Gottes wird die menschliche Braut, die von Sünde befreit und rein gewaschen ist, gekrönt, umarmt und durch Jesus selbst geschmückt werden, und sie wird mit Ihm regieren (Offenbarung 3,21). Das ist der Sinn unseres Lebens und der Zweck, für den wir geschaffen wurden. Vom ersten Buch Mose an macht

die Bibel das deutlich. Aus dem brennenden Herzen Jesu fließt ein Strom des Verlangens nach Seinem Volk, und wenn die Zeit vollendet ist, wird sein Verlangen gestillt werden – und das ist *unsere* Geschichte!

Ich bin fest davon überzeugt, dass das Braut-Paradigma vom Königreich Gottes, das uns Jesus in Seiner letzten Botschaft auf Erden gegeben hat, die stärkste Kraft ist, um das menschliche Herz zu verändern. Es ist das letzte Paradigma, das Jesus während Seines Ersten Kommen betont hat, und es wird das Letzte sein, das der Heilige Geist in der weltweiten Gemeinde vor dem zweiten Kommen Jesu betonen wird. Ich bin mir dessen bewusst, dass dies eine kühne Behauptung ist, aber sie ist auf dem Wort Gottes gegründet.

„Und der Geist und die Braut sprechen: ‚Komm!‘“

Offenbarung 22,17

Diese Schriftstelle hält den Ruf fest, der vom Heiligen Geist und der Braut ausgehen wird. Sie werden ihre Stimmen in einem schmetternden Schrei zu Jesus hin vereinen. Der Messias wird wiederkehren, um auf der Erde als Gottes König zu regieren – völlig Gott und völlig Mensch. Aber was kündigt Sein Kommen an? Das gemeinsame Rufen des Geistes und der Braut nach Seiner Wiederkehr. Auch wenn dem noch bisher unbekannte geistliche Angriffe und Kriegsgefechte vorausgehen, so ist in der Heiligen Schrift doch nicht die Rede vom „Geist und der Armee“. Auch wenn wir eine geistliche Familie sind, so heißt es in der Heiligen Schrift nicht „der Geist und die Familie“ rufen nach Jesu Wiederkunft. Er kommt am Ende dieses Zeitalters als Antwort auf den vom Geist geleiteten Ruf der Gemeinde – und das in ihrer primären Identität als Braut Christi.

Menschen sind Gott aus unterschiedlichen Beweggründen gehorsam. Viele sind von Angst vor Gericht getrieben. Wie geprügelte Hunde warten sie zusammengekauert in der Ecke auf den nächsten Schlag von der Hand des Meisters. In ihrer Sichtweise ist Gott die meiste Zeit wütend, und wenn sie sich einen Fehltritt leisten, entbrennt der Zorn Gottes vom Himmel gegen sie. Ironischerweise sind diese Menschen oft ehrenamtliche Mit-

arbeiter in den örtlichen Gemeinden. Sie dienen vielleicht sogar auf einem Gebiet, zu dem sie gar nicht berufen sind, aber sie füllen eine Lücke aus, weil sie Angst haben, dass Gott sie bestraft, wenn sie nicht hilfsbereit sind und einspringen. Elend und Kummer scheinen dann fälschlicherweise ein Teil ihrer Identität in Christus zu sein. Diese Menschen treffen oft die richtigen Entscheidungen im Hinblick auf Heiligkeit, aber sie bleiben leer und manchmal sogar wütend in ihrer Entscheidung. Ungläubige sehen sie und denken: „Sie kriegen ja wirklich das Schlimmste von beiden Welten ab!“ Andere Christen treibt ein Streben nach Überlegenheit zum Gehorsam. Ihr Gehorsam zeigt ja, dass sie die Stimme Gottes gehört haben und ihr gefolgt sind. Für sie ist es wichtig, dass sie in der Gemeinde als radikal gehorsam angesehen werden, weil sie sich dann besser als die Anderen fühlen. Genau wie diejenigen, die von Angst motiviert sind, treffen auch diese Leute oft die „richtigen“ Entscheidungen. Leider bekommen sie aber ihren Lohn hauptsächlich durch die Anerkennung von Menschen in diesem Zeitalter (Matthäus 6,11-18). Am Ende ihrer Tage haben sie zwar ein langes, gehorsames Leben geführt, das aber hauptsächlich von Menschenfurcht bestimmt war.

Gehorsam, der auf einer leidenschaftlichen Liebe gründet, ist etwas ganz anderes. Leidenschaft und Zuneigung sind Eigenschaften, die ganz spezifisch nur den Menschen vorbehalten ist. Nichts in der Bibel weist zum Beispiel darauf hin, dass Engel Leidenschaft besitzen. Sie haben Freude und andere Emotionen, aber das ist nicht das Gleiche wie leidenschaftliche Zuneigung. Nur wir menschlichen Wesen haben das Vorrecht bekommen, brennendes Verlangen und leidenschaftliche Liebe zu besitzen. Gott hat uns dieses wunderbare Privileg gegeben, damit wir Ihm freiwillig unsere Zuneigung schenken und Ihn mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Kraft lieben können. Ein Mensch, dessen Gehorsam von leidenschaftlicher Liebe geprägt ist, weiß, dass er ebenso von Gott geliebt ist, und deshalb schenkt er Ihm diese Liebe zurück. Diese Art des Gehorsams ist die einzig angemessene Reaktion auf das, was Gott von uns will. Um der Liebe willen geben diese Menschen alles auf und finden kein Opfer zu groß. Das ist, was Gott für uns alle vor Augen hat. Wenn wir uns selbst als leidenschaftlich und innig

geliebt sehen und daraus zu freiwilligen Liebhabern werden, anstatt ängstliche und manipulierte Arbeiter, dann wird etwas Gewaltiges in uns geweckt. Unsere wahre Identität erwacht. Und das ist das Braut-Paradigma. Gott gebraucht diese Sichtweise des Braut-Paradigmas, um uns zu einem Gehorsam und einer Heiligkeit zu führen, die auf leidenschaftlicher Liebe und sehnlichem Verlangen gründet.

Vor der Wiederkunft Christi wird die Gemeinde von einer ungestümen, resoluten Spiritualität gekennzeichnet sein, die in leidenschaftlicher Liebe zu Gott wurzelt. Leidenschaft für Jesus, die sich in uneingeschränktem Gehorsam ausdrückt, wird die Norm unter den Gläubigen in der ganzen Welt sein. Zwei grosse Trends werden sich in der Gemeinde zur gleichen Zeit begegnen. Der eine Trend, ein großes Abfallen von der Gemeinde, wird dem anderen, der großen Seelenernte und dem Reifwerden der Gemeinde entgegentreten (2. Thessalonicher 2,3; Offenbarung 7,9-14). Paulus beschreibt hier eine weltweite Gemeinde, die ohne charakterliche Flecken und Makel sein wird (Epheser 5,26-32). Dieser Charakter wird sowohl das Ergebnis des Wirkens des Heiligen Geistes sein, als auch als eine Begleiterscheinung der unbeschreiblichen Umstände, die als große Trübsal bezeichnet werden (Matthäus 24,21). Das Braut-Paradigma rüstet uns am effektivsten für diese Zeit zu. Diese leidenschaftliche Sichtweise von Gott wird uns dazu befähigen, ohne Angst am Gehorsam festzuhalten.

IM BRAUT-PARADIGMA LEBEN

Manche fragen sich vielleicht: „Warum brauchen wir denn das Braut-Paradigma? Ich bin bisher gut in diesem Leben zurecht gekommen, auch ohne Gott auf diese Weise zu betrachten. Warum ist es so wichtig, jetzt damit zu kommen?“ Es gibt viele Antworten auf diese Fragen, aber ich werde mich auf ein paar wenige begrenzen. Das Braut-Paradigma bietet einen Rahmen, in dem wir ein dynamisches Leben in Christus führen können, weil wir erkennen, dass Er mehr für uns ist als nur der Heiland, der unsere Wunden heilt, oder der Retter, der uns von unseren Sünden befreit. Ja, Er ist unser Heiler und Retter, aber Er ist auch ein

leidenschaftlicher Liebhaber, ein Gott, der mit brennendem Verlangen nach uns erfüllt ist. Wir beten anders zu Gott, wenn wir wissen, dass Er in erster Linie Sehnsucht nach uns hat und dass es Sein leidenschaftliches Verlangen ist, unsere Aufmerksamkeit zu gewinnen. Wenn wir das erkennen, dann wächst unsere Liebe zu Ihm umso mehr. Seit Maria und Martha (Lukas 10,38-42) ist uns bewusst geworden, dass das Königreich Gottes sowohl von Arbeitern als auch von Liebhabern bevölkert ist. Irgendwo fallen wir alle in dieses Spektrum, und wenn wir ehrlich zu uns sind, dann müssen wir zugeben, dass wir uns innerhalb dieser Spanne von Zeit zu Zeit immer wieder hin und her bewegen. Aber über die Jahre hin habe ich eines bemerkt: Liebhaber sind eifriger und effektiver als Arbeiter, weil sie von der Liebe beflügelt sind.

Vor dreiunddreißig Jahren stieß mein Bruder mitten im Rampenlicht eines High School Footballspiels auf schreckliche Weise mit einem anderen Spieler zusammen, und brach sich dabei das Genick. Natürlich wurde er sofort ins Krankenhaus gebracht, aber der Schaden war irreparabel – er war von Kopf bis Fuß gelähmt¹. Während all den Jahren bin ich immer wieder mit ihm über längere Zeit in Krankenhäusern gewesen. In den ersten Jahren verbrachten wir viele Monate in verschiedenen Rehabilitationszentren. Einmal haben wir beobachtet, wie eine Krankenschwester sich in einen Patienten verliebte. So etwas geschieht nicht oft, aber hin und wieder schon, und dann verändert sich die Beziehung zum Patienten von der Rolle eines Angestellten bzw. Arbeiters hin zu einem Liebhaber. Es war interessant zu sehen, dass die Krankenschwester ihre Routine hinter sich ließ und den Geliebten aus Liebe mit allem versorgte, was er brauchte. Und sie brauchte keine Checkliste, um sich an alles zu erinnern, was der Geliebte brauchte. Die Ausdauer und Energie, die diese Krankenschwester für den Patienten, in den sie sich verliebt hatte, an den Tag legte, war verblüffend. Aus Liebe bemühte sie sich viel mehr als zuvor, als sie nur ihre Arbeit erledigt hatte. Ich will damit verdeutlichen, dass Liebe ein viel stärkerer Motivationsfaktor ist als Pflicht. Liebe verändert die Art und Weise, wie wir auf die Wünsche und Bedürfnisse eines anderen eingehen. Wenn wir leidenschaftliche Liebhaber Gottes sind, wird es unser Leben

1 Pat Bickle starb am 5. Mai 2007.

für Ihn völlig verändern. Ohne das Braut-Paradigma, durch das wir Jesus als Bräutigam und uns als Seine Braut erkennen, können wir Ihn als den, der uns in alle Ewigkeit liebt, kaum verstehen.

Die Generation der Wiederkunft des Herrn wird durch ein großes Ausmaß von emotionaler Zerbrochenheit gekennzeichnet sein, so wie es die Menschheitsgeschichte bisher noch nicht gekannt hat. Die Persionen und Verwundungen von menschlichen Herzen werden noch bisher ungekannte Proportionen annehmen. Abartigkeiten, okkulte Aktivitäten, göttliche Gerichte und weit verbreitetes Märtyrertum werden so stark sein wie nie zuvor. Durch die sich rapid fortschreitende Technologie werden sich Pornoindustrie und Okkultismus schnell weiter ausbreiten können. Jesus beschrieb diese letzte Generation als bitter, anstößig, betrügerisch und voller Herzen, deren Liebe erkaltet ist (Matthäus 24,10-14). In dieser dunklen und wichtigen Zeit muss die Gemeinde sich als Braut sehen, die einen eifernden Bräutigam hat, der auf dem Wege ist, sie zu befreien. Gott hat in Seiner Strategie die volle Offenbarung des Braut-Paradigmas für die komplexen Nöte der letzten Generation aufbewahrt. Es ist von Gott inspiriert, um die Gemeinde dazu auszurüsten, die kälteste, abtrünnigste, ängstlichste, dämonischste und sexuell pervertierteste Generation der Menschheitsgeschichte zu überwinden.

Jesus wird Seine Gemeinde reinigen, sie im Wasserbad Seines Wortes waschen und sie mit mehr Glanz und Herrlichkeit füllen, als wir uns vorstellen können. Er wird Sein Volk vollständig zum Sieg führen, hinein in eine Machtposition, die gefüllt ist mit leidenschaftlicher Liebe und Triumph über Sünde. Paulus schrieb: „... um sie im Wasser durch das Wort rein und heilig zu machen, damit er sie vor sich stelle als eine Gemeinde, die herrlich sei und keinen Flecken oder Makel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei“ (Epheser 5,26-27). Keine Flecken oder Makel zu haben, bezieht sich nicht nur auf unseren rechtmäßigen Stand der Gerechtigkeit – natürlich werden wir untadelig vor Ihm sein, weil Jesus für uns gestorben ist. Aber dieser Vers bezieht sich auch auf unseren Charakter, der in unserer Zusammenarbeit mit Gott entwickelt werden wird. Jesus wird dies vollenden, ohne dabei gegen unseren freien Willen zu verstoßen. Es gibt nichts Stärkeres und Besseres auf Erden, als

wenn Gott sich dem menschlichen Geist offenbart. Dieses Wasserbad und das Stehen vor Christus kann nur geschehen, wenn die Gemeinde in ihre Identität als Braut Christi tritt und Jesus genauso liebt, wie der Vater Ihn liebt (Johannes 17,26). Paulus hat in dem Abschnitt nicht gesagt, dass Jesus eine Familie oder eine Armee heiligt und reinigt, sondern Seine Braut.

Die Gemeinde wird mit Gottes Gnade gefüllt werden, bis sie mit heiligem Liebesverlangen nach ihrem Bräutigam-Messias überströmt. *Nur Gott kann uns dazu befähigen, Gott zu lieben.* Wir brauchen die Offenbarung der Liebe Gottes durch den Heiligen Geist, damit wir Gott lieben können. *Unser Verlangen nach Gott ist Gottes Geschenk an uns. Unsere Liebe und unser Verlangen nach Gott sind ein Ausdruck von Seinem Verlangen nach uns.* Alle emotionalen Ressourcen, die Gottes Volk braucht, um siegreich in Seiner Liebe zu sein, fließen aus unserer Freude an Gott. Diese Freude empfangen wir, wenn wir in unserer Identität als Braut Christi wandeln.

Während wir die sieben Sehnsüchte des menschlichen Herzens näher betrachten, möchte ich dich dazu ermutigen, sie als Wegweiser zu betrachten, die uns dahin führen, den Herrn als unseren Bräutigam und uns selbst als Seine auserwählte ewige Braut zu sehen. Hier findet sich ein wunderbares Wechselspiel wieder: Um diese Sehnsüchte zu stillen, müssen wir Jesus als unseren Bräutigam erkennen, und um Ihn als Bräutigam zu sehen, müssen wir zu Ihm kommen, damit Er unsere Sehnsüchte stillen kann. Wir werden diese Sehnsüchte niemals durch vorübergehende Scheinerfüllungen befriedigen können. Nur wenn wir etwas von dieser ewigen Fülle berühren und echte Erfüllung erleben, werden wir dazu imstande sein, die Scheinerfüllungen und niederen Freuden loszulassen. Egal wie leicht es ist, unser Leben mit Scheinfreuden zu füllen, wir müssen von ganzem Herzen nach den Freuden trachten, die jetzt und bis in alle Ewigkeit Bestand haben.

Sünde hat einen gewissen Reiz. Sie ist attraktiv. Sünde weckt den Anschein, dass sie Menschen befriedigt und erfüllt. Satan hat jedoch Freude und Genuss nicht erfunden – er hat sie pervertiert und bietet einen Scheinersatz an, der niemals befriedigen kann. Der Unterschied zwischen Scheinfreuden und der Wahrheit der

romantischen Liebesgeschichte des Evangeliums, in der sich Gott dem menschlichen Geist offenbart, wird immer auffallend sichtbar sein. Die höheren Freuden des Geistes sind viel gewaltiger als die niederen Freuden der Sünde. Sie beflügeln uns mit übernatürlicher emotionaler Kraft und Stärke, die im Hinblick auf die zukünftige globale Krise von sozialer, geistlicher, wirtschaftlicher, politischer und emotionaler Zerrüttung unentbehrlich sein werden. Nur Menschen, die glücklich und deren Sehnsüchte von Gott gestillt sind, werden für diese Stunde gerüstet sein. Deshalb sind die sieben Sehnsüchte in Zusammenhang mit dem Braut-Paradigma für diese Zeit so wichtig. Paulus betete, dass wir durch die Kraft des Geistes am inneren Menschen gestärkt werden mögen (Epheser 3,16). Gott wird dies tun, indem Er unseren Herzen Seine Wahrheiten offenbart.

Der Bereich der Freude gehört einzig und allein zu Gottes Reich. Gott hat uns die Fähigkeit gegeben, Freude auf körperliche, emotionale und intellektuelle Art zu erfahren, aber die tiefste aller Freuden ist geistlicher Art. Dies verwirklicht sich vor allem dadurch, dass der Heilige Geist dem menschlichen Geist Jesus offenbart. Die wahrhaftigen und höheren Freuden des Evangeliums finden wir in Matthäus 22,2. Als Jesus das Reich Gottes mit einem Bräutigam und einer Braut an ihrem Hochzeitstag vergleicht, weist er damit auf eine völlig neue Arena der Erfahrung der Erlösung hin – die Erfahrung, eine ewig geliebte Braut zu sein. Solange die niederen Freuden die einzigen Freuden sind, die wir kennen, haben sie das Potential, unser Leben zu dominieren. Wenn jemand Gott nicht erfahren hat oder Ihn sehr wenig kennt, scheinen die niederen Freuden der Sünde eine angemessene Erfüllung zu sein. Sie werden dann nicht als hohle Fälschung erkannt.

Viele Christen konzentrieren sich darauf, den niederen Freuden zu widerstehen, die Satan anbietet. Sie schauen sich ihre Sünde an und versprechen Gott, „Ich werde das niemals wieder tun, wirklich *nie!*“ Aber sie versprechen, was sie nicht halten können. Das wiederum führt zu allen möglichen religiösen Beschwörungen in ihrem Verlangen, wirklich frei zu werden, führt es sie wiederum zu . Aber im Hinterkopf schlummert die Erinnerung, dass die Sünde doch irgendwie ihren Reiz hatte ... es war falsch,

aber es war trotzdem schön. Es war Sünde, aber es war das einzige Vergnügen, die einzige Erfüllung, die sie kennen. Sie haben Mühe damit, ihr Leben in Christus zu leben, und wenn sie ehrlich wären, würden sie zugeben, dass sie die Tage, in denen sie Jesus noch nicht kannten, zur „guten alten Zeit“ zählen.

Gottes Verlangen ist es, uns mit einer Freude zu verblüffen, die es nur in der Beziehung zu Ihm gibt. Er tippt uns auf die Schulter und flüstert, „Kehr um! Erlebe die wahrhaftigen und höheren Freuden, die Schönheit Meines Sohnes, die Dimension von dem, wer du in Mir bist – Mein auserwählter Partner, der mit Mir für immer und ewig regieren wird!“ Wenn wir unseren Blick auf die höheren Freuden Gottes richten, dann geschieht etwas in unseren Herzen. Das erste Gebot rückt an den ersten Platz und wir fangen an, ganzherzig für Ihn zu leben. Die Freuden, die die Sünde zu bieten hatte, verblassen plötzlich und offenbaren sich als kalt, hohl und schal. Sie beanspruchen fortwährend unsere Zeit, unsere Aufmerksamkeit und unsere Energie und lynchen dabei Stück für Stück unsere Herzen. Lust, Gier, Pornografie und Bitterkeit sind bei weitem nicht so mächtig, wenn wir die höheren Freuden Gottes erfahren und die wunderbare Erfüllung Seiner Gegenwart schmecken. Wenn uns die Schuppen von den Augen fallen, werden wir erkennen, wie viel uns Gott zu bieten hat. Und das, was Er zu bieten hat, ist genau das, wonach wir die ganze Zeit gesucht haben.

Der meisterhafte Plan Gottes ist erstaunlich. Er schuf eine Braut für Seinen Sohn, sah, wie sie sich der Sünde verkaufte und bot Seinen Sohn an, um die Braut zurückzukaufen. Er wusste, dass Er Sehnsüchte in die Braut hineingelegt hatte, die nur Er stillen kann. Er wusste auch, dass der Feind diese Sehnsüchte missbrauchen würde, um die Braut Jesu zu manipulieren. Aber auch das hat Gott nicht in Panik versetzt. Denn Er wusste, dass die Braut nur bei Ihm Erfüllung finden kann. Während sie nun ihre Sehnsüchte mit allen möglichen Scheinfreuden zu stillen versucht, weiß Gott, dass sie nur dann Erfüllung finden kann, wenn sie zu ihrer wahren Identität und Berufung als Braut Christi zurückkehrt. Sie wird nach Hause kommen und in die heilige Liebesgeschichte eintreten müssen, wenn sie jemals wirklich glücklich sein will.

An dieser Stelle möchte ich noch deutlich machen, dass ich mich mit der Bezeichnung „heilige Liebesgeschichte“ nicht etwa auf etwas Sinnliches oder auf Sexualität beziehe. Das Konzept einer heiligen Liebesgeschichte ist eine Wahrheit im Wort Gottes: von Gottes Herrlichkeit und Glanz erfüllt zu sein, die geistlichen Freuden des Wortes Gottes zu erleben, das Wirken des Heiligen Geistes im Inneren zu spüren und zu erkennen und zu verstehen, was es bedeutet, von Gott geliebt zu sein. Das wird auch „die Fülle der Freude“ genannt (Psalm 16,11). Die Fülle der Freude ist eine gewaltige Realität. Es ist mehr, als sich nur in einer günstigen Lage zu befinden oder ein Gefühl des Sieges zu haben. Es ist eine echte Lebensweise. Der Apostel Paulus sprach auf wunderbare Weise von dieser heiligen Liebesgeschichte, als er sagte: „Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nicht ins Gewicht fallen im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll.“ (Römer 8,18). Mit dieser Aussage hat er keineswegs übertrieben.

Paulus war ein Mann, dessen Herz von der Liebesgeschichte des Evangeliums ergriffen war. Er war krank vor Liebe. In Philipper 3,8 spricht er über die Opfer seiner Nachfolge. Im Prinzip sagte er jedoch: „Alles, was ich aufgegeben habe, meine Karriere, meine edle Herkunft, die für mich sprach – das alles ist mir zuwider, es bedeutet mir nichts. Sag nicht etwa, dass ich etwas aufgebe, denn das zeigt mir, dass du nichts vom echten Leben verstanden hast. Ich habe überhaupt nichts geopfert.“ Warum hat er das gesagt? Weil der Lohn eines Liebhabers die Kraft der Liebe ist, und genau das ist es, was er besaß. Er war im Stande, wirklich Gottes Liebe zu empfangen, und indem er Seine Liebe empfing, wurde auch er dazu befähigt, Gott auf solche Weise zu lieben. Die höchste Freude für einen Liebhaber ist, wenn seine Liebe erwidert wird. Wir wissen, dass Gott danach verlangt, die Herzen Seines Volkes zu entriegeln und für Seine Liebe freizusetzen. Er wird uns in die höheren Freuden des Evangeliums hineinführen. Er wird uns zeigen, was es bedeutet, aus Liebe gehorsam zu sein. Ich bin fest davon überzeugt, dass das Braut-Paradigma die gewaltigste Wahrheit des Evangeliums ist, weil es die größte Kraft hat, um das menschliche Herz umzugestalten und es zur Liebe zu befähigen. Das Braut-Paradig-

ma hat die stärkste transformierende Wirkung auf unsere emotionale Chemie.

Der große Missionsauftrag wird nicht ohne Märtyrer erfüllt werden können. Viele Dienste in der jetzigen Stunde und der kommenden Zeit werden Gläubige darauf vorbereiten und dazu stärken, als Märtyrer, die mit Freude erfüllt sind, zu sterben – auch im Westen. Heute sterben weltweit mehr Gläubige als Märtyrer als je zuvor in der Geschichte. Bisher war die Gemeinde Christi im Westen weitgehend davon ausgeschlossen. Aber das wird sich bald ändern. Der Apostel Johannes hatte eine Vision von der wichtigen Rolle, die die Märtyrer in den letzten Tagen spielen werden:

Als das Lamm das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen aller, die hingeschlachtet worden waren wegen des Wortes Gottes und wegen des Zeugnisses, das sie abgelegt hatten. Sie riefen mit lauter Stimme: Wie lange zögerst du noch, Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, Gericht zu halten und unser Blut an den Bewohnern der Erde zu rächen? Da wurde jedem von ihnen ein weißes Gewand gegeben; und ihnen wurde gesagt, sie sollten noch kurze Zeit warten, bis die volle Zahl erreicht sei durch den Tod ihrer Mitknechte und Brüder, die noch sterben müssten wie sie.

Offenbarung 6,9-11

Was wird diese Märtyrer dazu befähigen, ihr Leben zu lassen? Sie werden eine tiefe, innige Beziehung zu Jesus haben. Diese innige Gemeinschaft wird aus der tiefen Erkenntnis der Herrlichkeit und Majestät des Bräutigams Jesu, des Bräutigams-Königs, fließen. Diese Märtyrer werden in großem Maße die höheren Freuden des Evangeliums im Rahmen des Braut-Paradigmas erleben. Johannes beschrieb eine siegreiche Schar von anbetenden und mit Freude erfüllten Märtyrern am Ende des Zeitalters.

Und ich sah ..., die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die

standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen und sangen ...

Offenbarung 15,2

Das Buch der Offenbarung ermahnt und ermutigt die Gemeinde Christi, zu ihrem Bräutigam zurückzukehren. Es bestätigt die Rechtmäßigkeit der Sehnsüchte, die die Braut so lange geleugnet hat. Es zeigt uns, dass diese Sehnsüchte völlig mit dem übereinstimmen, wie Gott uns geschaffen hat.

Bevor wir uns diese sieben Sehnsüchte näher anschauen, stell dir für einen Moment vor, wie es wäre, wenn du endlich die Erfüllung deiner tiefsten Sehnsüchte finden würdest, denen du nie zu entinnen vermochtest – wenn du eines Tages wach werden würdest und du wärst völlig heil und perfekt und könntest in reiner Freude leben. Wenn all die brennenden Sehnsüchte, die dich schon quälten, solange du dich erinnern kannst, plötzlich erfüllt wären, wenn plötzlich alle deine Bedürfnisse gestillt wären ... *was für ein Mensch würdest du dann sein?* Ich bin gewiss, dass Du so sein würdest, wie Gott dich gemeint hat – eine Person, die in der unbeschreiblichen Liebe Christi gegründet ist, die mit heiligem Verlangen für Gott brennt und die von Seiner leidenschaftlichen Liebe völlig erfüllt ist.